

Prof. Dr. Bettina Gockel und Dr. des Miriam Volmert  
Tutorat: Sandra Oehy, [soehy@bluewin.ch](mailto:soehy@bluewin.ch)

### **Institutskolloquium Herbstsemester 2011**

**Mittwoch, 18:15 – 20:00 Uhr**

**Veranstaltungsort: Institut für Rechtswissenschaft, Raum: RAI-H-041, Rämistrasse 74, 8006 Zürich**

**Termine der Vorträge: 19.10., 2.11., 9.11., 16.11., 30.11., 7.12., 14.12.**

## **“Eighteenth-century art & science revisited”**

Das Institutskolloquium ist in diesem Semester den Künsten und Wissenschaften des 18. Jahrhunderts gewidmet. Im Zentrum steht das Verhältnis der bildenden Künste zu naturphilosophischen Aspekten und wissenschaftlichen Forschungen und Entdeckungen.

Die kritische Theorie und Foucault waren sich einig, dass die ‚Moral‘ der Aufklärung im Spannungsfeld einer zunehmenden gesellschaftlich systematisierten Überwachung schnell in ihr Gegenteil umschlagen konnte. Neue Forschungen versuchen, ein differenzierteres Bild der Aufklärung, ihrer Geschichte, ihrer Künste, ihrer Wissenschaften zu rekonstruieren – jenseits der Dichotomie des Entweder-Oder. Demnach lässt sich das sogenannte Rokoko nicht vom ‚aufgeklärten Absolutismus‘ und den ‚modernen‘ Strömungen des 18. Jahrhunderts trennen. Auch Glauben und Religion wurden im 18. Jahrhundert von der wissenschaftlich orientierten Naturphilosophie wie auch von den bildenden Künsten in neue Denksysteme integriert. Selbst dort, wo ‚die‘ Aufklärung so ‚rational‘ erscheint, ist sie den Traditionen, die sie zu überwinden sucht, produktiv, ja kreativ verbunden. Das ist nur ein (allerdings grosses) Thema der Verflechtung von Tradition und Moderne, das uns heute interessiert. Ohnehin lassen sich letztlich das, was modern ist, und das, was nie modern war, nicht ohne Weiteres voneinander scheiden.

Haben Kunsthistoriker darüber nachgedacht? Unterziehen sie Forschungsergebnisse zur Kunst des 18. Jahrhunderts heute einer Revision? Und in welchem Verhältnis steht dabei eine kennerschaftliche Spezialforschung zu interdisziplinären Ansätzen, die im Dialog zwischen Wissenschaftstheorie, Kunst- und Naturwissenschaftsgeschichte entwickelt werden? Das Institutskolloquium bietet mit Gastvorträgen von namhaften Kunst- und Wissenschaftshistorikern aus der Schweiz, Deutschland, England und den Vereinigten Staaten ein Panorama gegenwärtiger Ansätze und Methoden zur Erforschung des ‚langen‘ 18. Jahrhunderts. Nicht ein Überblick, sondern die forschungsorientierte und intellektuelle Vertiefung ist Sinn und Gehalt dieses Kolloquiums.

**Tutorat:** Die Veranstaltung wird von einem Tutorat begleitet, das in Vorbereitung auf die Gastvorträge besucht werden kann. Anhand der Lektüre ausgewählter Texte werden die Forschungspositionen der eingeladenen Gäste vorgestellt. Das Tutorat muss nicht extra gebucht werden, sondern kann auf freiwilliger Basis besucht werden. Anmeldung bei der Tutorin, Frau Sandra Oehy: [soehy@bluewin.ch](mailto:soehy@bluewin.ch)  
Voraussichtliche Termine: Jeweils Mittwochs, 18:15–20:00 Uhr, an folgenden Tagen: **21.9., 28.9., 5.10., 12.10., 26.10., 23.11.** Einführende Sitzung für das Tutorat erfolgt am 21. September 2011.

**Zielgruppe:** Die Vortragsreihe ist für Studierende des Faches Kunstgeschichte und angrenzender Fächer konzipiert und für die interessierte Öffentlichkeit offen.

**Leistungsnachweis:** Der Leistungsnachweis erfolgt durch eine Klausur am Ende des Semesters. Dafür werden im Laufe des Semesters ausgewählte Texte zu den Vorträgen auf OLAT bereit stehen. Prüfungstermin ist der 21. Dezember 2011. Rückfragen bitte an Frau Dr. des. Miriam Volmert oder Frau Sandra Oehy.